

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 41

Artikel: Politikerschicksal
Autor: Busch, Wilhelm
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-620384>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

jeweils persönlich gehaltenen «Impressionen aus dem Bundeshaus» abdrucken, noch einmal zu und seine Sicht der kommenden Legislaturperiode breit. Einseitig, natürlich. Und diesmal mit Bild. Damit ihn auch jene wiedererkennen (mit Betonung auf wieder), die ihn erst einmal, nämlich kürzlich an der Kilbi in ihrem Dorf, gesehen haben. Das sind die Termine, Sonntagnachmittage, an denen man sich in den Dörfern des Bezirks mit Frau und (warum nicht?) schwangerer Tochter beim Büchsenwerfen oder Rosenschiessen zeigt (Schnappschuss des Lokalzeitungsredaktors abwarten!) oder sich sogar dazu herbeilässt, das Mittagessen in einem Festzelt zu verzehren und der Küchenmannschaft persönlich ein Kompliment zu kredenzen. Das lohnt mehr als ein Dutzend Podiumsgespräche, sagt Heinrich.



Politikerschicksal

«Wirklich, er war unentbehrlich!
Überall, wo was geschah
Zu dem Wohle der Gemeinde,
Er war tätig, er war da.

Schützenfest, Kasinobälle,
Pferderennen, Preisgericht,
Liedertafel, Spritzenprobe,
Ohne ihn da ging es nicht.

Ohne ihn war nichts zu machen,
Keine Stunde hatt' er frei.
Gestern, als sie ihn begruben,
War er richtig auch dabei.»

Wilhelm Busch

Vorwahl-Supertraining

Von Bruno Knobel

Die Selektionierung der Kandidaten für die diesjährigen Nationalratswahlen ist mörderisch. Siegreich aus den Ausscheidungen geht nur hervor, wer seine Vorbereitungen betreibt wie der Spitzensportler sein Training.

Stimmvolk und Kandidaten stehen in den Startlöchern. Aufseiten der letzteren ist das Angebot gross. Allein der Zürcher Wähler kann unter rund 1000 Kandidaten auf nicht weniger als 30 Listen auslesen. Sieht man die Kandidaten, wenn sie sich im Hinblick auf die Wahlen äussern, imponiert meist ihre zerfurchte Stirn und der leidende Zug um die Mundwinkel. Das will zum Ausdruck bringen, wie schwer das Opfer ist, das da eine(r) auf sich nimmt. Die Verantwortung, die es mit sich bringt, dass man der Besten und Wägsten eine(r) ist, wiegt halt schwer, sehr schwer!

Schon der Kampf um einen günstigen Li-

stenplatz war meist hart und kräfteaufwendend und verlustreich. Wer einen erobert hat, der hat sich bereits über eine beachtliche Leistung ausgewiesen. Er hat sich in Achtels-, Viertels- und Halbfinals qualifiziert. Wie sie das nur machen und verkraften, ist heute freilich kein Geheimnis mehr. Der Kampf um politische Kandidaturen ist Leistungssport in höchster Vollendung. Dabei geht es nicht mehr nur um persönliche Bestleistungen, sondern um Landesrekord, und das erfordert auch eine Vorbereitung wie im sportlichen Wettkampfbereich: «Super-Psycho-Training». Mit «Psychosomatischen Regulationstechniken».

Damit werden, wie die entsprechende Fachliteratur allgemeinverständlich erklärt, in einem rein psychisch-geistigen Akt alle verfügbaren Energiereserven auf den Punkt gelenkt. Die Aufgabe, die vor dem Kandidat-Kandidaten steht, wird von diesem vorerst einmal gedanklich bewältigt, die Hürde geistig, im stillen Kämmerlein genommen. Das heisst: «... die kritische linke Gehirnhälfte wird aktiviert». Hat der Kandidat die bevorstehende «Höchstleistung im Geiste ohne Angst vorweggenommen, muss noch das sogenannte Arousal (englisch to arouse = aufrütteln) dazukommen. Das ist ein Vor-Start-Zustand, der ein positives Lampenfieber einschliesst ...»

So werden heute Weltmeister und Nationalräte gemacht! Und das ist ohne Zweifel beeindruckend.

Nicht unwesentlich scheint mir ein Detail dieser Vorbereitung: «... mit Hilfe dieses intelligenten Supertrainings muss der Verstand zeitweise ausgeschaltet werden ...»

Hab' ich's mir doch gedacht!